

Solothurner Zeitung

AZ 4501 Solothurn – Freitag, 28. Mai 1982 – 76. Jahrgang – Nr. 122 – 80 Rp.

Redaktion ☎ 065 22 81 81 – Abonnements- und Leser-Dienst ☎ 065 21 41 31 – Inserate ☎ 065 22 19 61

Internationales Jaguartreffen in Solothurn

XK 150 rammte biedereren Kadett

he. Am vergangenen Wochenende glich die Stadt Solothurn eher dem Landsitz eines englischen Lords, der seine reichen Freunde zur Party geladen hatte, als einer mittelständischen Kleinstadt im schweizerischen Mittelland: Erstmals wurde in den Mauern der Altstadt ein internationales Jaguartreffen veranstaltet. Über 150 Jaguarbesitzer aus ganz Europa sind dem Ruf des Organisators Kuno Schär (Solothurn) gefolgt und haben ihre wertvollen Sportwagen und Luxuslimousinen in die Ambassadorsstadt gesteuert.

Bevor sich die Jaguaristen allerdings in Solothurn einfanden, gaben sie sich vorerst – standesgemäss – auf Schloss Landshut ein Stelldichein. Von dort aus zog der Tross von mehr als 150 Jaguars durch den Bucheggberg und das Seeland gen Solothurn, wo die Fahrer der englischen Nobelkarossen mit ihren Bräuten im Landhaus einen festlichen Abend mit kaltem und warmem Buffet erlebten, derweil ihre Autos auf polizeilich abgesperrten Parkfeldern vom staunenden Publikum bewundert wurden.

Dass sich die Besitzer mehr oder weniger exklusiver Automarken dann und wann tref-

fen, ist an sich so aussergewöhnlich nicht. Trotzdem unterschied sich das Jaguartreffen recht deutlich von andern Markentreffen. Den Duft des grossen Geldes zumindest wurde man nie so ganz los. Und die Besitzer der Jaguars bestätigten, dass der Unterhalt der englischen Wagen nicht gerade billig ist.

Wie dem auch sei, begeistert vom Jaguartreffen waren nicht nur die Beteiligten selbst, sondern auch die zahlreichen Autofreunde, die die englischen Raritäten mit bewundernden Blicken begutachteten. Schliesslich war auch fast die ganze Modellpalette der Marke Jaguar zu bestaunen. Vom 1932 bis 1936 gebauten SSI über den nur in 314 Exemplaren gebauten SS 100, (Jahrgang 1937) verschiedene Ausführungen der Typen XK 120, 140 und 150 bis hin zum Typ E. Aber auch zahlreiche neuere Versionen wie der XJ 6 oder der XJ 12 waren zu sehen. Allesamt waren die Wagen blitzblank herausgeputzt, immer wieder sagten die Jaguarfahrer mit einem Hirschleder und etwas Wasser bewehrt auch dem kleinsten Fliegendreck den Kampf an. Aus dem Rahmen der glänzenden Pracht fiel eigentlich nur ein feuerwehroter sportlicher XK 150 aus deutschen Landen, dessen Frontpartie von einer argen Beule

verunstaltet wurde: Der eher traurige denn stolze Besitzer dieses Wagens hatte während der Ausfahrt einen biedereren Opel Kadett von hinten gerammt.

Oldtimer-Markt in Glatt

ig. Rund 40 bis 50 Sammlerfahrzeuge der Jahrgänge 1927 bis 1974 stehen bis Samstag, 5. Juni 1982, im Einkaufszentrum Glatt bei Wallisellen. Alle Wagen können ohne Aufgeld oder Spesen zu den angeschriebenen Preisen gekauft werden. Die Ausstellung umfasst neben exklusiven Fahrzeugen aus den zwanziger und dreissiger Jahren auch klassische Wagen aus den Jahren nach 1945. Einige Beispiele: Bugatti 35 B 1927, Rennwagen mit Kompressor (Preis 360 000 Fr.); Bugatti 57 1937, Sedan-Karosserie von Gurney Nutting (170 000); Mercedes Benz 380 K Cabriolet 1934 (170 000); Horch 853 A Cabriolet 1939 (180 000); MG TC Roadster 1945 (39 000); Jaguar XK 150 Roadster 1958 (43 000); Lancia B 24 Cabriolet 1957 (24 000). Viele der angebotenen Autos sind vorgeführt und können sofort eingelöst werden. Die Verkaufs-Schau wird von der Oldtimer Garage AG (Bern) durchgeführt.

Wieder Zuversicht bei Alfa Romeo

A.S. Aufgrund der Einführung von neuen Produktionssystemen und internen Umstrukturierungen als Folge von langwierigen Verhandlungen zwischen den Sozialpartnern, konnte man in letzter Zeit bei Alfa Romeo ganz spektakuläre Produktionssteigerungen feststellen. Trotz eines Personalabbaus von 13,7 %, stieg die tägliche Produktion, welche am 15.3.1982 901 Fahrzeuge betrug (439 in Arese und 462 in Pomigliano), auf 1250 Einheiten am 15.4.1982, (wovon 620 in Arese und 630 in Pomigliano). Diese Zahl liegt sehr nahe bei der maximalen Produktionskapazität der beiden Werke, welche kumulativ 1300 Einheiten pro Tag beträgt. Diese erfreuliche Produktionssteigerung von 38,7 %, aber auch das geänderte Betriebsklima sind verantwortlich, dass man bei Alfa Romeo wieder zuversichtlicher in die Zukunft schaut.



Internationales Jaguartreffen in Solothurn: Auf besonders grosses Interesse stiessen auf dem Platz vor dem Alten Zeughaus die bejahrteren Modelle der englischen Nobelmarke. Vorne ein nur in 314 Exemplaren gebauter SS 100 aus dem Jahr 1937. (Foto: he.)